VA 08.01.18



Plauener OB lädt zu Neujahrsempfang ins Landratsamt

Umgeben von schönen Damen und zünftigen Handwerksleuten erhebt Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer das Glas Sekt zum Neujahrsempfang der Spitzenstadt im Foyer des neuen Landratsamtes. Mit im Bild Spitzenprinzessin Barbara Riss (vorn), Julia Hell (r.) und Nadine Aßmann vom Ensemble des Theaters Plauen sowie die Dachdecker Jörg und Thomas Franke aus Zobes als Vertreter der Dachdeckerinnung Vogtland. Angestoßen hat Ralf Oberdorfer mit rund 300 geladenen Gästen auf seine letzte Halbzeit im Oberbürgermeisteramt, in der sich jahrelang ersehnte Ziele in der Stadt verwirklichen sollen. 75-Millionen-Euro-Investitionen sind von 2018 bis 2021 geplant – in Schulen, Kitas, Sport, Stadtentwicklung, Industrieflächen und Straßenbau. *Foto: Dähn* **Seite 5**

VA 08.01.18

Prosit auf Power in Plauen

20 Millionen-Investitionen, viele Vorhaben, Verwirklichung lang gehegter Wünsche in der zweiten Hälfte seiner letzten Amtszeit, Gesundheit und vor allem Frieden – darauf erhob gestern Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer mit den rund 300 Gästen sein Glas beim Neujahrsempfang der Stadt. Angestoßen wurde dieses Mal im Landratsamt.

Von Marjon Thümmel



Ungewöhnliches Ambiente bot sich den Besuchern beim Neujahrsempfang der Stadt im Foyer des Landratsamtes. Am Ende gab es Rundgänge durchs Haus.



Macht OB Ralf Oberdorfer Hausherr Rolf Keil jetzt steinreich? *Fotos: Dähn*

Plauen – In dem vor einem Jahr neu eröffneten Landratsamt fand gestern der Neujahrsempfang der Stadt Plauen statt, zu dem der OB vor allem die ehrenamtlich engagierten Frauen und Männer besonders begrüßte: „Ohne sie wäre es nicht möglich, die Stadtgemeinschaft aufrecht zu erhalten." Rund 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Sport, aus Behörden, Institutionen, Vereinen und Verbänden hörten eine launige Rede des Oberbürgermeisters, in der er auch zum ersten Mal verkündete, 2021 bei der nächsten Wahl nicht mehr antreten zu wollen. „Die dritte Legislatur ist auch die letzte", sagt er und deshalb freue er sich, dass in der Stadt langersehnte Ziele endlich verwirklicht werden können. 75 Millionen Euro würden von 2018 bis 2021 investiert, von denen Schulen, Kindertagesstätten, Sport hauptsächlich profitieren würden. Aber auch der Straßenbau, „so wie Jahre nicht", die Stadtentwicklung und die dringend benötigen Industrieflächen könnten mit den größtenteils Fördermitteln finanziert werden. „Allein in diesem Jahr werden es rund 20 Millionen Euro sein, die wir zu stemmen haben. Das verlangt auch viel Einsatz in der Verwaltung, für den ich den Mitarbeitern danke", sagte das Stadtoberhaupt. Auch wenn 11,5 Millionen Fördermittel flössen, müssten auch 8,5 Millionen Euro aus dem Stadtsäckel bereit stehen. „Die müssen wir an allen Ecken zusammenkratzen, aber wer weiß, ob die Fördermittel auch künftig zur Verfügung stehen", betonte Oberdorfer und verteidigte im gleichen Atemzug die über 7 Millionen Euro, die die Stadt für den Bau des Landratsamtes beigetragen habe: „Auch wenn der Rechnungshof die 50 Millionen Euro für den Horten-Umbau kritisierte, sind wir überzeugt, das Richtige für den Erhalt des innenstädtischen Kleinods getan zu haben. 600 Arbeitsplätze sind auch nicht zu verachten. Und bei Bundeskanzleramt und Staatskanzlei kam man mit 8000 Euro pro Arbeitsplatz bestimmt nicht aus", sagte der OB und überreichte Landrat Rolf Keil einen Stein mit eingeschlossenen Fossilien, der in der Baugrube von den Bergknappen gefunden wurde.

Dringend benötige laut Oberdorfer die Stadt weitere Industrieflächen an der Autobahn. „Wir haben 130 Hektar in sieben Gewerbegebieten von Zadera bis Neuensalz. 90 Prozent der Flächen sind belegt, in den Industriegebieten sogar hundert Prozent. Wir haben keine Fläche mehr im Angebot. Wenn wir weiter wirtschaftlich wachsen und Arbeitsplätze schaffen wollen, brauchen wir neue Ansiedlungsflächen und die an der Autobahn", betonte Oberdorfer.

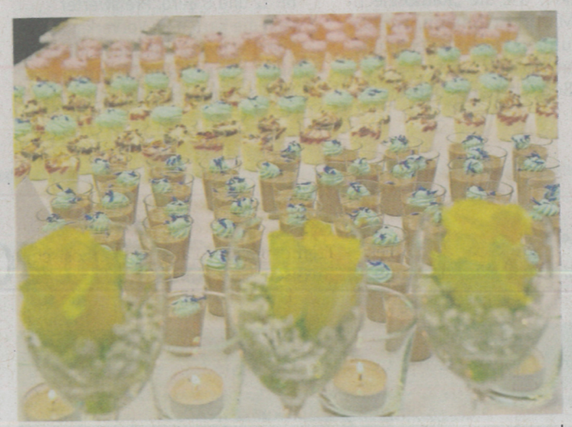
Bei allen Investitionen verringerten sich laut OB aber keineswegs die Aufwendungen der Stadtkasse für Kultur und Sozialwesen. „Unsere Kulturzuwendungen sind mit 6,3 Millionen netto und damit sechs Prozent des Gesamthaushaltes überdurchschnittlich. Hinzu kommen die zusätzlichen Finanzierungen bei Modernisierung und Sanierung. Im Sozialwesen zahlen wir allein 12 Millionen Euro an Betriebskosten für die Kitas. Wir wollen aber dabei das Land Sachsen in die Pflicht nehmen, noch mehr Zuschüsse für diesen Bereich zu übernehmen", so Oberdorfer.

Investitionen in Schulen: Sanierung mehrerer Grundschulen, Anbau und Sporthalle für Lessing-Gymnasium sowie Aula und Speisesaal für Diesterweg-Gymnasium. Dittes-GS bekommt neues Domizil.
Kita Elsteraue: Projekt wird bald starten und 120 zusätzliche Kita-Plätze in historischem Ambiente in Hempelsche Fabrik bringen. „Wir rechnen mit 25 000 Euro pro Kita-Platz", so der OB. Insgesamt werden 307 zusätzliche Kita-Plätze in der Stadt neu geschaffen durch Anbau, Umbau und Erweiterung.
Weisbachsches Haus und Hempelsche Fabrik: Investitionen zum Erhalt der Bausubstanz mit attraktiven und innovativen Angeboten.
Schlossterrassen und Campus: Freistaat investiert 21 Millionen für Campus und schafft damit höhere Bildung. Die Schlossterrassen gestaltet die Stadt, schon weithin sichtbar.
Rathaus: In diesem Jahr beginnt die Sanierung des Nord-West-Flügels des Rathauses, die äußere Form bleibt. „Vielleicht wird das Kunstwerk von Lothar Adler wieder sichtbar."
Straßenbau: Eine Menge Straßen werden saniert, "aufzählen geht nicht".

*

Der OB ging auch auf die Entwicklung der Unternehmen ein, nannte einen Festigungsprozess in der IBS Plamag, Vosla und BMC und lobte beispielsweise Stahl Technologie, Scherdel-Kunststofftechnologie, Boysen, Schweizer Group und Hydrauflex für ihre Investitionen. „Auch im Handwerk ist es derzeit leichter geworden."

Landrat Rolf Keil nutzte als Hausherr die Gelegenheit, das Landratsamt vorzustellen und lud die Gäste zu einem Rundgang ein. Für die musikalische Umrahmung sorgten Nadine Aßmann und Julia Hell sowie am Klavier Martin Eckenweber vom Theater Plauen-Zwickau, die auf das Musical „Love me Tender" vom 18. bis 25. August im Parktheater einstimmten. Die Hotels Alexandra und Best Western, die Sternquell Brauerei sowie der Cafeteria-Betreiber Forbriger sorgten mit verschiedenen Angeboten am Tresen und Buffett für kulinarische Freuden. Zum Abschluss erhob der OB sein Glas auf eine stabile Bundesregierung, auf Sachsen und das Vogtland, auf Gesundheit und eine prima Zusammenarbeit.



Süß trifft herzhaft oder umgekehrt – leckere Häppchen, Desserts und warme Speisen servierte Bäckerei Forbriger beim Neujahrsempfang.



Brachten mit Freude und Gesang Schwung in den Neujahrsempfang – Julia Hell und Nadine Aßmann.